

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 39 (1941)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Wahrscheinlichkeit groß, daß man ihn in Deutschland als minderwertigen Menschen sterilisiert hätte, um eine minderwertige Nachkommenschaft zu vermeiden. Welch große geistige Güter wären dadurch verloren gegangen!

Vielmehr ist die Ursache der Beschränkung der Kinderzahl wirtschaftlicher Art: die Einkünfte sind gering, man hat Mühe, durchzukommen und fürchtet die finanzielle Belastung durch Kinder. Auf dem Lande, wo oft die Kinder schon in früher Jugend wertvolle Dienste leisten können, als Viehhirten oder beim Arbeiter auf der Scholle, fällt dieser Grund in vielen Fällen weniger ins Gewicht; oft sind viele Kinder deswegen erwünscht. Aber dann spielt wieder der Grund mit dagegen, daß man wünscht, seine Sache zusammenzuhalten und sie nicht durch viele Erben verzettelt zu sehen.

In städtischen Verhältnissen spielen andere Gründe mit. Je länger je mehr schwinden die alten Sitten der Einfachheit in der Lebensführung; man will es nicht schlechter haben als die Nachbarin, die nur ein oder kein Kind hat; man will sich mit Kleidern und Schmuck ausstatten, will gut essen, will eine schöne Wohnungseinrichtung haben; oder man will sich auch nur nicht die Arbeit, die mit der Kindererziehung verbunden ist, aufbürden. Mit einem kleinen Einkommen und mehreren Kindern müßte man viel mehr sparen als ohne Kinder. Viele junge Ehepaare wollen einige Jahre das Leben genießen ohne Kinder; später wenn dann Kinder erwünscht wären, ist oft eine Schwangerschaft nicht mehr zu erreichen.

Vielmehr glauben auch geistig höherstehende Menschen, die Verantwortung für die Erzeugung von Nachkommen nicht übernehmen zu können; eine gewisse Scheu, diese der ungewissen Zukunft in unseren bewegten Zeiten entgegengehen zu sehen; man will lieber keine Kinder erzeugen, als diesen, wenn sie einmal da sind, kein sicheres Auskommen bieten zu können; solche Ueberlegungen sind aber aufrechter Menschen unwürdig; ein gewisses Gottvertrauen gehört auch mit zum Leben; übrigens ist es wahrscheinlich, daß die schweren Zeiten, die wir heute infolge der Unfähigkeit der Menschen unseres Zeitalters, miteinander auszukommen, durchmachen müssen, von besseren, ja vielleicht geradezu blühenden Umständen abgelöst werden, so daß unsere Kinder es in eine ruhige und gesegnete Zeit treffen dürften.

Etwa 10 % der Ehen sind unfruchtbar; oft ist diese Unfruchtbarkeit die Folge von Infektionen, besonders mit Gonorrhöe, wodurch beim Manne wie bei der Frau die Wege für die Geschlechtsprodukte verstopft werden; aber auch die Syphilis bringt oft infolge von Keimschädigungen Unfruchtbarkeit oder Kindersterben mit sich.

(Fortsetzung folgt)

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Werte Mitglieder!

Wir setzen Sie hiermit in Kenntnis, daß Frau Künzle-Held in Schwellbrunn ihr 50jähriges, und Frau Müller in Wallenstadt ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern konnten.

Wir entbieten den beiden Kolleginnen unsere herzlichste Gratulation und wünschen ihnen auch fernerhin gute Gesundheit und Gottes Segen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.
Nychenbergr. 31, Winterthur Döttingerstr. 44
Tel. 26 301. Zürich 7.

Neu-Eintritte:

Sektion Schwyz:

Nr. 8 a: Frau Anna Rauer in Groß-Einiedeln.
Nr. 10 a: Frä. Anna Fuchs in Schindellegi.

Sektion Bern:

Nr. 20 a: Frä. Marg. Habegger in Stalden-Dorf.

Sektion Baselland:

Nr. 5 a: Frau Elise Kaufmann in Buus.

Sektion Aargau:

Nr. 18 a: Fräulein Jda Schär, Kantonsspital Aarau.

Wir heißen sie alle herzlich willkommen!
Der Zentralvorstand.

Krankenkasse

Krankgemeldete Mitglieder:

Mme. Julie Burnand, Brilly (Waadt)
Frä. Alwine Müller, Biel
Frau Herren, Bern
Frä. Mühlematter, Biel
Frau Regli, Realp
Frau Brunner Jr., Uster
Mme. Anselmet, Poliez-le-Grand
Frau Blum, Dübendorf
Frau Mohr, Bonau
Mme. Becard, Bramois
Frau Gygay, Bleienbach
Frau Schmitz, Grenchen
Frau Aebi, Aetingen
Frau Sonthem, Zürich
Frau Elmer-Hösl, Olarus
Frau Zuber-Nyser, Bätterkinden
Frau Curau, Tomils

K 2608 B 3303

Fräulein Marti, Wohlten
Frau Neuenchwander, Großhöchstetten
Fräulein Camenisch, Rhäzüns
Fräulein Kropf, Unterseen
Fräulein Negler, Saanen
Fräulein Studer, Ennettaach
Frau Hangartner, Buchthalen
Frau Kasser-Hyg, Bern
Frau Beder, Rüschnacht
Mlle. Cusin, St. Saphorin
Fräulein Pache, Zollikofen
Frau Mürger Rosa, Oberhofen
Frau Probst-Küdi, Finsterhennen
Frau Meyer-Wüthrich, Freiburg
Frau Künzli-Held, Schwellbrunn
Frau Büttler, Mümliswil

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Bernande Kohrbach, Biel
Mme Helene Badan, Beg

Neu-Eintritt:

Sektion Aargau:

Nr. 85: Frä. Jda Bolliger, Leutwil

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkasserkommission.

Todesanzeige.

In Solothurn starb am 26. Juli unsere langjährige Berufs-Kollegin

Frau Maria Guggisberg-Schluop
im 78. Altersjahre.

Friede sei mit ihr!

Für die Krankenkassen-Kommission:

C. Herrmann.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere Sitzung findet am 30. August statt. Wir gehen in die Bürgerstube, Bachlettenstraße Nr. 1, wo uns eine Ueberraschung erwartet. Jedes Mitglied soll erscheinen, da wichtige Besprechungen vorliegen, die einem jeden von Nutzen sein könnten.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Die Vereinsversammlung vom 30. Juli war gut besucht. Der lehrreiche, interessante Vortrag von Herrn Dr. Jent, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, verdanken wir dem geehrten Referenten recht herzlich. In anregendem Plauderton orientierte uns der Vortragende über die Funktionen der Mandeln und die Behandlungsweise in Krankheitsfällen.

Der ausführliche Delegiertenbericht wurde von Frä. Haueter verlesen. Er wurde gutgeheißen und herzlich verdankt.

Ferner wurden die Mitglieder des neuen Zentralvorstandes gewählt.

Achtung Kolleginnen. Bei jeder Witterung findet Donnerstag, den 21. August, ein Ausflug nach Langnau statt. Ein ärztlicher Vortrag daselbst ist uns zugesagt.

Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein. Ebenso willkommen sind uns die Luzerner Kolleginnen der angrenzenden Bezirke. Abfahrt in Bern 11 Uhr, Ankunft in Langnau 12.03 Uhr. Heimkehr: Langnau, Abfahrt 6.25 Uhr, Bern an 7.26 Uhr. Bei jeder Station hat der Zug Halt, kann ein- oder aussteigen werden.

Wir fahren mit einem Kollektivbillet, es kostet Fr. 3.60 von 6 bis 14 Personen.

Anmeldung bitte bis 20. August bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplatz 2, Bern, Telefon 3 87 79. Treffpunkt um 10.45 Uhr bei der Billetausgabe in der Bahnhofhalle.

Auf Wiedersehen im schönen Langnau, wo selbst wir uns auf dem dortigen Bahnhof treffen werden.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Jda Jucker.



Stillende Mütter sorgen
rechtzeitig für den Neu-
aufbau ihrer Kräfte mit

Cacaofor

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

Sektion Biel. Einer freundlichen Einladung folgend versammelten wir uns am 8. Juli in der Bäckerei Loeffel in Bözingen; in hier wird das gute und best bekannte Loeffels Zwiebackmehl fabriziert, das bis heute, trotz der wirtschaftlichen Krise, an Nährgehalt noch nichts eingebüßt hat. Darf also weiterhin empfohlen werden.

Bei dieser Zusammenkunft benützte Frau Schwarz die Gelegenheit, den St. Galler Delegiertenbericht zu verlesen. Aus dem Bericht, der uns alle lebhaft interessierte, entnahmen wir, daß große und gute Arbeit geleistet wurde. Der scheidenden Zentralpräsidentin, Frau Glettig, wie ihren Getreuen und der Krankenkassenpräsidentin Frau Akeret, sagen wir ein herzliches „Bergelits Gott“ für ihre geleistete Arbeit. Es freut uns zu hören, daß die Sektion Bern die große Arbeit des Zentralvorstandes übernehmen wird. Wünschen ihnen alles Gute dazu. Der Delegiertenbericht wurde bestens verdankt.

Im Namen unserer Sektion danken wir der Sektion St. Gallen noch herzlich für die liebe und gute Aufnahme, und für die große Arbeit zur Durchführung der Delegiertenversammlung.

Inzwischen wurde es 15.30 Uhr und wir ließen uns von Frau Loeffel ein herrliches „Bieri“ servieren.

Der Firma Loeffel nochmals herzlichen Dank für ihr liebes Entgegenkommen.

Für den Vorstand: Alw. Müller.

Sektion Glarus. Unsere Versammlung vom 9. Juli war leider nicht gut besucht. Das schöne Wetter mag schuld daran gewesen sein, denn es mußte wohl die eine oder die andere dem Heuen obliegen.

Unsere rührige Aktuarin, Frau Hauser, Käfels, verlas den sehr gut verfaßten Delegiertenbericht; ich möchte ihr noch auf diesem Wege für ihre große Arbeit recht herzlich danken, denn sie hat uns die Delegiertenversammlung ganz lebendig vor Augen geführt. Der Bericht wurde von der Versammlung dankend entgegen genommen.

Der Sektion St. Gallen möchte ich danken für die liebevolle Aufnahme und die große Mühe der St. Galler Kolleginnen, die zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben.

Den sehr geehrten Firmen für ihre hochherzigen Spenden sei auch unser Dank ausgesprochen. Ich möchte unsere Mitglieder ersuchen, bei Einkäufen sich ihrer zu erinnern.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Frau L. Jakob.

Sektion Graubünden. Vor allem andern herzlichsten Dank der Sektion St. Gallen für die Veranstaltung und für die schönen Stunden, die wir trotz allem dort erleben durften. Herzlichen Dank Frau Glettig, unserer Zentralpräsidentin, die unser Vereinschiffli durch den Sturm ans ruhige Ufer brachte. Frau Akeret, unserer langjährigen Krankenkassen-Präsidentin, gebührt der Dank unserer Sektion und wir heißen sie heute schon willkommen in Chur. Allen, allen unser Dank.

Die nächste Versammlung findet Samstag, den 23. August im Hotel Rätia in Flanz statt, wie gewohnt um 2 Uhr. Wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag.

Dann möchte ich alle Kolleginnen bitten, rechtzeitig sich zu melden für den silbernen Löffel. Bemerkte sei, daß der Löffel nur denen verabsolgt wird, die an der Versammlung teilnehmen. Ferner haben wir Kleinkinderfächer erhalten und kann wieder etwas abgegeben werden. Ausstehende Bescheinigungen bitte einzusenden. Wir möchten noch alle bitten, die 30 und mehr Jahre praktizieren, dies mit Postkarte der Unterzeichneten mitzuteilen. Bitte aber im eigenen Interesse nicht zu vergessen. Da wir dieses Jahr die Versammlung so früh ansetzten, so hoffen wir auf recht guten Be-

juch, damit der Herr Doktor nicht enttäuscht wird. Auf Wiedersehen, an alle herzliche Grüße.
Frau Bandli.

Sektion Luzern. Wir geben allen unsern Kolleginnen bekannt, daß wir am ersten Dienstag im September an Stelle der üblichen Monatsversammlung einen eintägigen sittlich-religiösen Schulungskurs durchführen. Um möglichst vielen Hebammen die Teilnahme an diesem äußerst interessanten und zeitgemäßen Bildungstag zu ermöglichen, haben wir diesen nach Luzern, Villa Bruchmatt, Bruchmattstraße 5, verlegt. Beginn der hl. Messe um 8 Uhr, des ersten Vortrages um 9 Uhr morgens. Circa nach 5 Uhr ist Schluß. Fast alle Vorträge sind mit Lichtbildern verbunden. Pater Hofer aus Schönbrunn, der durch jahrzehntelange Großstadtsfürsorge und tiefgründiges Studium dieses Gebietes volle Gewähr bietet, wird diesen Kurs leiten. Der Hochw. Kursleiter wird aus der Vereinskasse honoriert und somit verbleibt den Teilnehmerinnen nur mehr die Auslagen für das Essen zu bestreiten. Auf gütiges Entgegenkommen der Bruchmattschwester konnte der Tagespreis für Morgenessen, Mittagessen und Zobia auf 4 Fr. festgesetzt werden. Wer nur das Mittagessen einzunehmen wünscht, hat nur 2 Fr. zu bezahlen. Mahlzeitencoupons nicht vergessen! Da wir in Anbetracht der ersten Zeit auf einen gemeinsamen Vereinsausflug verzichten, erwarten wir zu dieser gemeinsamen Veranstaltung eine große Teilnehmerzahl. Auch Kolleginnen außerhalb unserer Sektion sind herzlich eingeladen. Also reserviert Euch den 2. September für diesen vielversprechenden Kurs. Für den Weg nach der Villa Bruchmatt kann das Bernliwiler-Tram benützt

werden bis Haltestelle: Hotel Rütli. Von da ist das Haus in gut 5 Minuten erreichbar. Man erbittet möglichst rechtzeitige Anmeldung bis spätestens Sonntag, den 31. August, an Frau Widmer, Präsidentin, Telephon Nr. 2 35 76 Luzern.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucher.

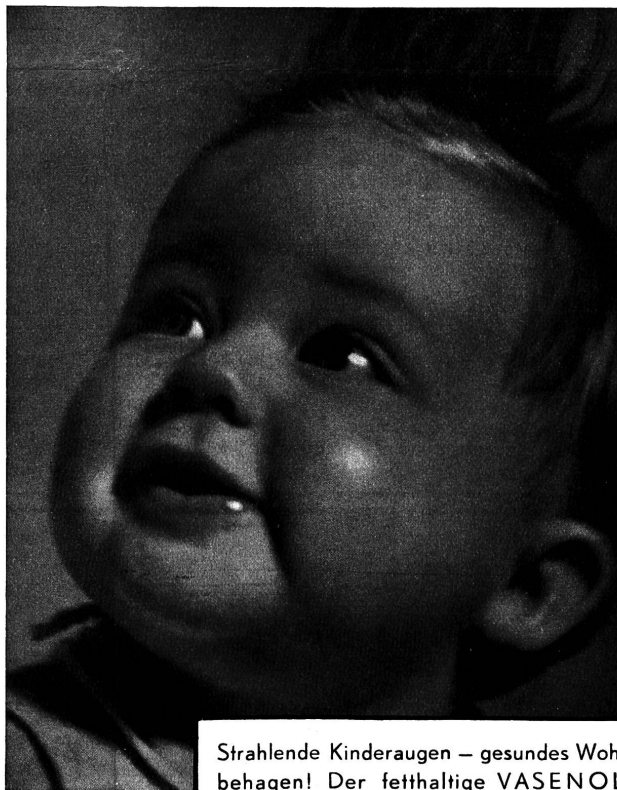
NB. In der letzten Einfindung beim Nachruf von Frau Rogger, sollte es heißen: Frau Rogger-Frank.
Die Red.

Sektion St. Gallen. Dienstag, den 19. August, 2.00 Uhr, werden wir unsere Zusammenkunft, wenn das Wetter günstig ist, im Stadtpark abhalten. Sollte es am 19. regnen, so treffen wir uns dort Donnerstag, den 21. um 2.00 Uhr. Wir dürfen wohl auch diesmal zahlreichen Besuch erwarten.

Also auf fröhliches Wiedersehen!

Hedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung vom 24. Juli in Sargans war ordentlich gut besucht. Von allen Seiten kamen die Kolleginnen, begünstigt vom guten Wetter, per Velo an, so daß die Versammlung von unserer Präsidentin punkt halb 3 Uhr eröffnet werden konnte. Appell wurde gemacht. Es waren 17 Kolleginnen anwesend. Der Halbjahresbeitrag wurde einfassiert und das Protokoll verlesen. Frau Lippuner verliest den Delegiertenbericht von St. Gallen. Wir verdanken ihr denselben recht herzlich. Die nächste Zusammenkunft soll im Spätherbst, nach Schluß des Wiederholungskurses in St. Gallen, in Sevelen wenn möglich mit ärztlichem Vortrag stattfinden.



Strahlende Kinderaugen – gesundes Wohlbefinden! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut zuverlässig vor Wundsein und Reizungen.

Vasenol

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GREYER & CIE. A. G., BASEL

Wir setzen uns zum 3. Bieri. Trotz knappen Zeiten geht es uns noch recht gut. Nach frohem Plaudern trennten sich unsere Wege wieder. Die Aktuarin: L. Kuesch.

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung, an der u. a. auch über den Verlauf der Delegiertenversammlung in St. Gallen Bericht erstattet werden wird, findet Donnerstags, den 4. September, nachmittags 2 Uhr, in der Randenburg in Schaffhausen statt. Unsere Präsidentin Frau Hangartner ist leider seit einiger Zeit krank, doch befindet sie sich glücklicherweise nun wieder auf dem Wege der Besserung, so daß wir hoffen, es werde ihr vergönnt sein, am 4. September wieder in unserer Mitte weilen zu können. Wir entbieten ihr herzlichste Wünsche für baldige und vollständige Genesung und bitten alle Kolleginnen recht zahlreich an dieser Versammlung zu erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet am 26. August, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Hirshen in Weinfelden statt. Der Vorstand wird sich bemühen, einen Referenten zu gewinnen, aber dann wünscht der Vorstand recht zahlreiches Erscheinen von unseren Mitgliedern. Auch wird der Delegiertenbericht verlesen. Wir möchten nicht unterlassen, wenn auch etwas verspätet, der Sektion St. Gallen herzlich zu danken für die gute Aufnahme anlässlich der Delegiertenversammlung.

Wir hoffen recht viele Kolleginnen begrüßen zu können, damit der verehrte Herr Doktor nicht zu leeren Stühlen sprechen muß.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war wieder einmal sehr schwach besucht, trotzdem die Delegiertenberichte verlesen wurden. An Stelle der nächsten Versammlung plant unsere Sektion einen Herbstausflug auf den Bürgenstock. Dieser soll am 2., 3., 4. oder 5. September bei günstigem Wetter stattfinden. Anmeldungen sind zu richten an die Kassiererin Frau Frohner, Schlosserstraße 3, Winterthur, Telephon Nr. 223 41, welche auch Auskunft erteilt. Doch sollten die Anmeldungen bis spätestens am 1. September erfolgen. Es wird ein schöner Teil der Reisekosten aus der Kasse entrichtet.

Die Aktuarin: F. Steiner.

Sektion Zürich. Unsere Juli-Versammlung war etwas schwächer besucht wie gewöhnlich, etliche fehlten infolge Ferien, einige wegen Krankheit. Wir wünschen den Kranken baldige Genesung. Von Frau Wäspi wurde der Delegiertenbericht von St. Gallen verlesen. Es war

eine Freude, den wirklich sehr schön verfaßten, mit Humor gewürzten Bericht von diesen zwei Tagungen und deren Ergebnisse mitanzuhören. Wir verdanken der Delegierten, Frau Wäspi, den schönen Bericht nochmals herzlich.

Die August-Versammlung fällt aus. Näheres in der September Zeitung.

Für den Vorstand: Frau Emma Bruderer.

† Frau Franziska Walker.

Ein düsterer, trüber Regentag! Graue Nebel ziehen um unsere Berge und verhüllen deren schneegekröntes Haupt wie ein Trauerflor. Frühling wäre es, und doch diese seltsame Allerseeleinstimmung. Mitten in diese Stimmung ertönt das harmonische Geläute der Glocken von St. Martin in Altdorf und verkünden uns mit zu Herzen gehenden Tönen das Hinscheiden unseres geliebten Ehrenmitgliedes, Frau Walker. Raum zu glauben und doch ist es wahr. Ein Hirnschlag hat diesem tatenreichen Leben ein so rasches Ende bereitet. Das jahrzehntelange Wirken im Beruf und im Verein verdient es, daß man auch ihrer hier gedenkt.

Frau Hebamme Walker, wie sie hier überall genannt wurde, erblickte das Licht der Welt an einsamer Halde, im stillen Winkel des Schächentales, von wo sie ihr sonst zurückgezogenes, sonniges Wesen gleichsam als Lebensgeleit mitbekommen hat. Raum der Primarschule entlassen, wurde auch ihr das Los so vieler Bergkinder zuteil, in fremder Welt ihr Brot zu verdienen. Als blühende Jungfrau reichte sie Herrn Jean Walker die Hand zum Lebensbunde. Dieser glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter und ein Sohn. Wie bald wurde aber dieses Eheglück zerstört durch den Tod ihres Gatten. Als Witwe blieben ihr Opfer und Leiden nicht erspart. Ihre Lebensstaten zu schildern, wäre mir nicht möglich; ich kenne sie zeitlebens nur als Hebamme, und hier war sie am richtigen Platz und im Element. Der ihr inne wohnende Rennerblick gab ihr die Gabe einer Menschenkennerin, eine Gabe, die ihr als Hebamme und uns im Verein sehr zu statten kam. Für jede Lage hatte sie ein Trostwort und für jeden leiblichen Schmerz wußte sie Rat. Mehr als 3000 Kindern reichte sie beim Eintritt ins Leben ihr werktätige, geschickte Hand. Wie manche geplagte Mutter hat ihren feinführenden, diskreten Charakter wohlthuend empfunden; denn des Nebenmenschen Sorgen und Leiden mildern zu helfen war ihr ein Bedürfnis und etwas Selbstverständliches.

Als gute und tüchtige Hebamme war Frau Walker überall bekannt, sogar der Uner Hebammen-Verein verdankt sein Dasein ihrer klugen und tatenfrohen Mithilfe. Im Jahre 1940 wurde sie einstimmig, aus Dankbarkeit für ihr

Wirken im Verein, zum Ehrenmitglied ernannt.

Die ganze Gemeinde Altdorf und mit ihr der Uner Hebammen-Verein neigt sich still vor ihrem Sarge, im Bewußtsein, ein treues Vereinsmitglied und eine gute Helferin und Beraterin verloren zu haben. Der verehrten Verwandtschaft unser tiefstes Beileid, sie dürfen versichert sein, daß wir Frau Walker nicht vergessen; sie wird in den Herzen vieler als leuchtendes Vorbild fortleben. Möge im Himmel reiche Ernte der Lohn sein, für den guten Samen, den sie auf Erden ausgestreut!

B. Gisler-Arnold.

Schweiz. Hebammentag 1941 in St. Gallen.

Protokoll der 48. Delegiertenversammlung

Montag, den 23. Juni 1941, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Uhler, St. Gallen.

Vorsitzende: Frau A. Gletting, Zentralpräsidentin.

Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli.

Uebersetzer: Herr Prof. Bachmann.

1. Begrüßung: Die Präsidentin der Sektion St. Gallen, Frau Schüpfer, heißt mit herzlichsten Worten die Hebammen in der Gallustadt willkommen, und ein von ihrem Töchterlein gesprochenes Begrüßungsgedicht erntet großen Beifall. Hierauf eröffnet die Zentralpräsidentin, Frau Gletting, die Versammlung mit folgenden Worten:

Verehrte Gäste!

Werte Delegierte!

Neuerdings habe ich das Vergnügen, Sie, geehrte Anwesende, im Namen des Zentralvorstandes hier in St. Gallen herzlich zu begrüßen. Besonders begrüße ich die Herren Vertreter der Regierung, sowie die Herren Ärzte, die uns die Ehre erweisen. Ich bin angenehm berührt und ich zweifle nicht, unsere lieben St. Galler Kolleginnen im selben Maße, daß Sie ordentlich zahlreich erschienen sind.

Ebenso freut es mich, daß unsere verdiente Zol. Dr. Nägeli trotz ihrer großen Inanspruchnahme dem vom Zentralvorstand an sie gestellten Ansuchen, unserm Verbande wiederum ihre geschätzten Dienste zu widmen, entsprochen hat und sich uns zur Verfügung stellen konnte. Ich begrüße Fräulein Dr. Nägeli nicht minder herzlich. Ferner begrüße ich Herrn Prof. Bachmann, der in liebenswürdiger Weise als Uebersetzer mitwirken wird.

Ein altvertrautes, liebes Mitglied vermisst

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

wir heute unter uns. Wir Zürcher mußten heute seit vielen Jahren zum ersten Male ohne unsere treue Frau Denzler zur diesjährigen Zusammenkunft reisen. Ersparen Sie mir heute das Aufzählen ihrer vielen Verdienste um den Schweizerischen Hebammenverein und seine Institutionen, aber ihr stets lebendiges Interesse an allen unsern Aufgaben wollen wir zum Vorbild nehmen, denn damit können wir die liebe Verstorbene am besten ehren. Ich ersuche Sie, durch Erheben von Ihren Sigen unserm einflüchtigen Ehrenmitglied die wohlverdiente Ehre zu erweisen.

Verehrte Delegierte! Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß unsere Verhandlungen, wie es in den letzten Jahren der Fall war, trotz allfälliger Meinungsverschiedenheiten in gegenseitigem Verständnis sich abwickeln mögen. Ich bitte jede Botantin, sich der bestmöglichen Kürze zu befleißigen und hauptsächlich Wiederholungen von schon Gesagtem zu vermeiden. Damit helfen Sie mir und der ganzen Versammlung wesentlich bei der Durchführung unserer großen Traktandenliste, denn wegen der Verdunkelung können wir keine große Verspätung aufkommen lassen.

Damit, verehrte Anwesende, erkläre ich die 48. Delegiertenversammlung für eröffnet.

Anschließend werden zwei Strophen des Liedes „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen.

2. Wahl der Stimmzählerinnen: Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Schwarz (Biel) und Frau Voltenweider (Uri).

3. Appell:

a) Delegierte der Sektionen:
Winterthur: Fräulein, Kramer, Frau Tanner;
Zürich: Frau Schnyder, Frau Bockhard, Frau Wespi, Frau Peter, Frau Meyer;

Bern: Frau Bucher, Fräulein Haueter, Fräulein Wenger, Frau Bisset;
Biel: Frau Schwarz;
Luzern: Frau Widmer, Frau Gahmann;
Uri: Frau Voltenweider;
Schwyz: Fräulein Liond;
Unterwalden: Frau Zinsfeld;
Glarus: Frau Häuser;
Zug: Frau Müller;
Fribourg: Madame Brogin, Madame Jasel;
Solothurn: Frau Stadelmann;
Baselstadt: Frau Meyer;

Baselland: Frau Schaub;
Schaffhausen: Frau Hangartner;
Appenzell: Frau Grubenmann;
St. Gallen: Schwester Boldi Trapp, Frau Forster;
Aargau: Frau Widmer, Fräulein Alkin, Frau Maurer;
Thurgau: Frau Reber, Fräulein Better, Fräulein Etter;
Romande: Madame Prod'hon, Madame Brocher;
Unterwalden: Madame Devanthéry;
Oberwalden: Fräulein Hiltbrand.

Es sind vertreten 25 Sektionen mit 42 Delegierten. Entschuldigt fehlt die Sektion Genf, unentschuldigt die Sektion Tessin.

b) Zentralvorstand: Frau Gletting (Präsidentin), Frau Frey (Vizepräsidentin), Fräulein Staehli (Beisitzerin).

c) Zeitungskommission: Frau Bucher (Vorsitzende), Frau Kuhl (Kassiererin), Fräulein Jaugg (Redaktorin), Fräulein Wenger.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1940: Fräulein Kramer (Winterthur) bemerkt, daß das Protokoll einen Formfehler habe, weil es nicht von der Aktuarin abgefaßt worden sei, woraufhin Frau Gletting darauf hinweist, daß der Zentralvorstand in der Wahl der Protokollführerin frei sei.

Das Protokoll wird hierauf einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht pro 1940, erstattet von der Zentralpräsidentin, Frau Gletting: Ich habe die Ehre, Ihnen im Namen des Zentralvorstandes über dessen Tätigkeit im abgelaufenen

Althaus

Speziell für Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. .95

hamol

3308 K 3774 B

Im Sommer ist der 5-Minuten-Schoppen erst recht wertvoll

weil in der Hitze alles viel schneller verdirbt, weil jetzt jeder Schoppen frisch zubereitet werden muss. Da spart man mit den Galactina-Fertigpräparaten viel Zeit und Geld.

Wenn die Muttermilch fehlt

hat sich der Milch-Schleimschoppen am besten bewährt. Die Galactina-Schleimextrakte sind aus dem vollen Korn herausgesotten und sorgfältig getrocknet, sodass sie eine garantiert vollwertige Ersatznahrung geben.

Am gebräuchlichsten ist Galactina-Haferschleim.

Bei Verstopfung Galactina-Gerstenschleim.

Bei Diarrhöe dagegen Galactina-Reisschleim.

Galactina Originaldose zu Fr. 1.50
Trockenschleim-Extrakt

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Vom 4. Monat an

die neuzeitliche Säuglings-Vollnahrung Galactina 2 aus pulverisierter Vollmilch und Zwieback mit Zusatz von frischen Karotten, Weizenkeimling und glycerophosphorsaurem Kalk.

Galactina 2 ist nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung zusammengestellt und enthält wirklich alles, was der Säugling braucht. Herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Galactina 2 Originaldose zu Fr. 2.—
mit Gemüse

In 5 Minuten fixfertig zubereitet.

Verlangen Sie Muster durch die Galactina & Biomalz A. G., Belp

Jahr Bericht zu erstatten. Es brachte, wie seine Vorgänger, dem Zentralvorstand ein reichliches Maß von Arbeit, und wir hoffen, daß unsere Betätigung zum Nutzen der Sektion und Mitglieder gemein sein möge.

Der Orientierung halber sei erwähnt, daß die Berichterstatterin die ersten drei Monate des Jahres in beruflicher Mission in einem spanischen Flüchtlingslager tätig war, worüber Sie in unserm Fachorgan Einiges erfahren haben. In dieser Zeit wurden die Geschäfte des Vorstandes durch die Vizepräsidentin, Frau Frey, geführt, die sich darin glänzend bewährt hat und meinen besonderen Dank verdient.

Der Zentralvorstand entledigte sich seiner Aufgaben in 14 Sitzungen. Die Beantwortung der 472 eingegangenen Korrespondenzen brachte eine nicht zu unterschätzende Arbeit. Dabei ist uns die Möglichkeit geboten, Einblick in die Kümmernisse und Nöte so vieler Mitglieder zu bekommen. Insbesondere gab die Abgabepflicht an die Lohnausgleichskasse Anlaß zu reger Tätigkeit, indem die kantonalen Zweigstellen den betr. Bundesratsbeschuß sehr verschieden ausfügten und auch dementsprechend handhabten.

Unser Verein zählte am 31. Dezember 1940 1292 Mitglieder, welche Ziffer seit Bestehen des Verbandes noch nie erreicht worden ist. Neu eingetreten sind 96 Kolleginnen, um die man sich meistens einzeln bemühen mußte. Nach wie vor müssen wir die Sektionsvorstände dringend ersuchen, auf die Gewinnung neuer Mitglieder sowohl für ihre Sektionen als zugleich für den Schweizerischen Verein Bedacht zu nehmen. Trotzdem in allen Kantonen Sektionen bestehen, sind noch so viele dem Verein fernstehende Kolleginnen zu finden, die für unsere Sache gewonnen werden müssen. Denn auch sie sind ja immer bereit, die durch jahrelanges Kämpfen unseres Vereins errun-

genen Besserstellungen als natürlich hinzunehmen! Allein für den Verein das kleine Opfer des Jahresbeitrages zu tragen, dazu fehlt ihnen die Bereitschaft. Wenn doch alle einsehen würden, daß man zuerst säen muß und erst dann ernten kann! Statutengemäß müssen alle Sektionsmitglieder auch im schweizerischen Verein sein, was ja bei dem kleinen Beitrag für

Jede Geburt kostet der Mutter einen Zahn

In diesem uralten Sprichwort liegt eine tiefe Wahrheit, wenn man daran denkt, daß die Mutter dem Neugeborenen einen großen Vorrat an Kalk mit auf den Weg gibt. Kalk, der ihr selbst fehlt, wenn die Nahrung nicht genügend Ersatz liefert. Deshalb führen Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenweichung, Zahnausfall. Kalkmangel ist aber auch die Ursache der immer seltener werdenden Stillfähigkeit. Und Kinder, die schon im Mutterleib zu wenig Kalk erhielten, sind oft schwächlich und viel leichter empfänglich für Rachitis und andere Mangelkrankheiten. Deshalb empfehlen Ärzte werdenden und stillenden Müttern **Biomalz mit Kalk extra**, ein Kalkspender der zugleich stärkt und dabei ganz leicht verdaulich ist. Wichtig ist auch, daß Biomalz mit Kalk nicht stopft, sondern mild abführt. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.

Jedes möglich sein sollte. Da sollten uns wiederum die Sektionspräsidentinnen recht kräftig unterstützen, um ihre Mitglieder geschlossen im schweizerischen Verband zu vereinigen. Es gibt einige Sektionen, die sich in dieser Hinsicht sehr bemüht haben und die deshalb auch unsern Dank verdienen. Austritte haben wir 4 zu verzeichnen, und durch den Tod verloren haben wir 31 Mitglieder. Ich ersuche Sie, sich zum Andenken an die Verstorbenen von Ihren Sätzen zu erheben.

Im Berichtsjahr hatten 21 Kolleginnen die Freude, ihr 40jähriges Jubiläum zu feiern. Der Zentralvorstand hat den hierzu Berechtigten die übliche Prämie und die herzlichsten Wünsche für das weitere Wohlergehen zukommen lassen. Zwei Gesuche mußten wir ablehnen, weil die Mitglieder erst 10 bzw. 18 Jahre im Verein waren. Einem weiteren Mitglied, das sich über die 50jährige Berufstätigkeit auswies, konnten wir die Prämie laut Statuten nicht mehr ausrichten, hingegen wurde der Gesuchstellerin, die ein verdientes und in präferen Verhältnissen lebendes Mitglied ist, eine Unterstützung verabfolgt. Einen Erben mußten wir ebenfalls ablehnen, da die 40 Jahre erst in zwei Jahren sich erfüllen und wir überdies nur diejenigen Mitglieder berücksichtigen, die sich noch selber der Prämie erfreuen können.

Was die Unterstützung bedürftiger Mitglieder anbetrifft, so wurden aus der Zentralkasse für 5 Mitglieder Fr. 250.— und aus dem Hilfsfonds für 12 Mitglieder Fr. 618.—, also zusammen Fr. 868.— verausgabt. Dank der gütigen Zuwendung des schönen Betrages von Fr. 25 000.— durch das Bundesfeierkomitee für notleidende Mitglieder konnten wir überall da, wo wirklich dringende Hilfe am Platze war, mit unsern Gaben die Not lindern helfen, was oft aus den Dankbriefen hervorging. Leider hat



Krampfadern verlangen Gummistrümpfe,

besonders jetzt, wo die sommerliche Wärme die Beine rascher ermüden und anschwellen lässt!

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi,

dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,

äußerst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern ausführlichen Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Wenn die junge Mutter Ihren Rat über die Ernährung ihres Kindes einholt, schwankt sie selber zwischen verschiedenen Methoden, die ihr gleich gut scheinen. Es ist an Ihnen, ihr klar zu machen, was die Hauptsache ist, nämlich: sofortige, dauernde und gleichmäßige Resultate zu erzielen. Und da gilt Ihr erster Gedanke auch dem sichersten Mittel um dieses zu erreichen:



Greyerzer Milch in Pulverform

Vollfett

Teilweise entrahmt

Ganz entrahmt

Mit Traubenzucker und Malzzusatz
(gegen Verstopfung)

Fabrik für Milchprodukte, Guigoz-Milch A.-G.
Vuadens (Greyerz)

3329

es auch solche Gesuchsteller, die es nicht für nötig erachten, wenigstens den Empfang des Betrages dem Zentralvorstand anzuzeigen, geschweige denn zu danken.

Daß wir Zürcher es mit unserer seit Jahren angestrebten und oft als Kleinlichkeit ausgelegten Sparsamkeit Ernst meinten, geht auch dieses Jahr wieder deutlich aus unserer Jahresrechnung hervor. Haben wir doch trotz dem großen Ausgabeposten für die Beschaffung der neuen Statuten von Fr. 423.50 einen Ueberfluß von Fr. 750.— zu verzeichnen.

Zwecks Verwaltung des neu gegründeten Hilfsfonds setzte der Zentralvorstand aus drei verschiedenen Sektionen eine kleine dreigliedrige Kommission zusammen, die auch die Hilfsgesuche endgültig zu erledigen hat und beim Wechsel des jeweiligen Zentralvorstandes bestehen bleiben soll, so daß das Geld nicht wandern muß und man auch hier eine bessere Uebersicht der Gesuchsteller gewinnt. Die Anlage des hohen Betrages verschaffte uns etwelche Schwierigkeiten, indem die Börse lange Zeit geschlossen war infolge der politischen Geschehnisse. Mit Hilfe von Fräulein Dr. Nägeli sind wir dann aber rasch zu guten Papieren gekommen.

Die Beiträge der beiden Versicherungsgesellschaften und die hoch willkommenen Geschenke der verschiedenen Firmen sind Ihnen aus der Zeitung bekannt.

Ueber den Verlauf der Jahresversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, die in Bern stattfand, konnten Sie einen Bericht in der „Schweizer Hebamme“ zur Kenntnis nehmen, so daß ich hier davon Umgang nehmen kann. An dieser Stelle gedenke ich gerne auch

unserer obgenannten Fachschrift, die ja uns allen unentbehrlich geworden ist und wesentlich zu unserer Weiterbildung beiträgt. Die unermüdlige Tätigkeit der Redaktion, des Herrn Dr. von Fellenberg und unserer Fräulein Zaugg, verdient unsern herzlichsten Dank. Nicht umsonst interessierte sich das Gouvernement Luxemburg für unsere Zeitung, und wir ließen dieser Behörde gerne einige Exemplare in beiden Landesprachen zukommen. Auch über das Leben in unsern Sektionen orientiert wohl am besten unsere Zeitung. Wir haben den Eindruck, daß in vielen Sektionen gut gearbeitet wird, was wir gerne anerkennen. Andere Vorstände hingegen tun bisweilen eher etwas zu wenig. Wir wissen, daß es oft schwer fällt, die Hebammen nur einige Male im Jahre zusammen zu bringen. Aber trotzdem darf man sich nicht entmutigen lassen, und wenn hier und da nebst den Vorträgen auch etwas Gemütlichkeit herrscht, so bringt das die Mitglieder gegenseitig näher. Die beiden Sektionen Unterwalden und Tessin sandten uns ihre neuen Statuten zur Einsicht und Genehmigung ein. Die Mitgliederliste der tessinischen Sektion weist einen Bestand von 111 Mitgliedern auf, von denen aber nur wenige im schweizerischen Verein sind.

Gegen Ende des Jahres rief die Schweizerische Zentralfstelle für Frauenberufe die mannigfaltigen Frauenberufsverbände zu einer Konferenz nach Zürich, um über den Zweck und die Aufgaben eines engeren Zusammenschlusses aller Verbände zu orientieren. Der Grund zu dieser Maßnahme lag hauptsächlich in den sich mehrenden Postulaten an die Behörden und in Presseartikeln, die sich gegen die Ar-

beit der berufstätigen Frau richten. Zur Einreichung der Meinungsäußerungen in dieser Sache wurde den beteiligten Verbänden eine Frist bis 31. Januar eingeräumt. Da sich aber der Zentralvorstand für eine definitive Antwort nicht als kompetent erachtet, wird die Angelegenheit der heutigen Delegiertenversammlung unterbreitet werden.

Ich möchte meine Berichterstattung nicht schließen, ohne meinen Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand wie auch allen Kolleginnen herzlich zu danken für die Unterstützung, die sie uns während unserer Amtszeit im Hinblick auf unsere Bestrebungen im Interesse des gesamten schweizerischen Hebammenvereins entgegenbrachten.

Der Jahresbericht findet großes Interesse und wird einstimmig genehmigt.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

„Fett sparen und doch gut kochen.“ 16 Seiten, 8 Illustrationen, auf Kunstdruckpapier. Fr. —.70. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Unter diesem Titel ist soeben eine neue Broschüre erschienen, die das Braten auf dem Rost im elektrischen Bratofen und das Grillieren auf dem elektrischen Herd behandelt.

Für die Hausfrau ist jetzt nichts derart zeitgemäß, wie Rat schläge, auf welche Weise Fett gespart werden kann, ohne daß der Gehalt und die Nährhaftigkeit der Speisen darunter leiden. Die beigegebenen Rezepte sind den Hausfrauen besonders willkommen.

**zur behandlung der brüste
im wochenbett** 3311

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!** Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brüstsälbe „Debes“



Wie soll unser Kind heißen?

„Vornamen in der Schweiz“

herausgegeben vom
Schweiz. Verband der Zivilstandsbeamten
zu beziehen beim
Verlag In Brugg. Preis Fr. 2.—
3334

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::

Gesunde, zufriedene Kinder...

**Phafag KINDER-
Puder**

Handlich in Original-Metalldose m. Sieb, auswechselbar für Ersatzbeutel

Preis: Fr. 1.50
Ersatzbeutel: Fr.-.80

PHAFAG, Akt.-Ges. (Pharmaz. Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizer Wirtschaftsgeb.)



Copyright

**NESTLE'S
MILCHMEHL
(KINDERNAHRUNG)**

Stärkende Nahrung für Säuglinge, Kinder, Genesende u. ältere Leute
Reich an Vitaminen A, B, und D

Geschenk:
1 Büchse
gratis
gegen
6 Deckel



Millionen von Kindern in der ganzen Welt haben sich damit zu gesunden und kräftigen Menschen entwickelt.

Seit 3 Generationen bewährt!




ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen


Camelia
+

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St.Gallen. Schweizer Fabrikat

Berna enthält *Himeralien* und zwar just jene, auf die es ankommt! BERNA erfüllt auch diese Forderung der neuzeitlichen Ernährungswissenschaft, weil sie nicht nur aus dem Mehlkörper, sondern vor allem aus dem Keimling  und den Randschichten des Getreidekorns gezogen ist! BERNA ist also reich an Kalk- und Phosphorsalzen, an Eisen, Kupfer und Mangan und an den so wertvollen Vitaminen **B₁D**

Deshalb hat sich denn auch BERNA seit **34** Jahren als höchst Blut- und Knochenbildend erwiesen. Muster gerne zu Diensten - Fabrikanten:

 H.Nobs & Co., Münchenbuchsee/Bern

Berna
ist reich an Vitamin **B₁D**



Der Gemüseschoppen
AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7 3304 K 4428 B

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3310

TRUTOSE

Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte


Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen. Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten

Büchse Fr. 2.—

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

3307 (K 4147 B)



Der „Poupon“-Sauger

Gesetzlich geschützt

ist der einzige, der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt. Von ersten Professoren des In- und Auslandes empfohlen! 3305 K 3655 B

Hebammen verlangen die günstigen Verkaufsbedingungen beim Alleinfabrikanten

J. Lonstroff A.-G., Carouge-Genf

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**